

eines Pferdes versteht man überhaupt das Striegeln, das Auskämmen und Flechten der Mähne, das Kartätschen u. s. w. Ist aber ein Pferd krank oder verwundet, so ist das eine Sache, die für den Kurschmidt gehört.

§. 6. Was im Stalle zu thun ist, ehe man die Pferde striegelt.

Das erste, was geschehen muß, wenn man des Morgens in den Stall kommt, bestehet darinn, daß man das Heu, welches vom vorigen Abend etwa übrig geblieben ist, von der Raufe wegnimmt, und dann den Pferden Haber giebt. Einige Kutscher aber geben ihnen doch den Haber erst, wann sie solche gestriegelt haben. Während der Zeit, da die Pferde fressen, nimmt man das reinste Stroh unter der Krippe weg und hebet es auf, um auf den Abend die Streu davon zu machen. Sodann wird der Mist hinausgeschafft, und an den dazu bestimmten Ort gebracht und hierauf der Stall ausgekehrt. Inzwischen möchte es doch nicht übel gethan seyn, wenn man diese Arbeit nicht eher verrichtete, als bis die Pferde ihren Haber gefressen hätten; denn es gedeihet ihnen besser, wenn man sie ruhig und ungestört fressen läßt.

§. 7. Art und Weise zu striegeln.

Wenn im Stalle alles in Ordnung gebracht ist, und die Pferde gefressen haben: so legt man ihnen die Trense an, um sie, wenn es schön Wetter ist, herauszuführen. Bey schlechtem Wetter läßt man sie entweder im Stalle, oder führet sie an einem bedeckten Orte herum.